



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei **Hug. Wehl**, Leipzigerstraße 8. **Rob. Gohn**, gr. Steinstraße 73. **M. Zannenberg**, Geißstraße 67.

Inserationspreis für die diergefaltene Corvus-Zeile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesalender die diergefaltene Corvuszeile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 74.

Sonnabend, den 28. März 1885.

86. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das

„Halle'sche Tagblatt“

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Aussträgern des Blattes oder in der Expedition (gr. Ulrichstraße 19) gefälligst erneuern zu wollen, da wir in diesem Falle eine rechtzeitige Zusendung möglich ist. Der Abonnementspreis beträgt für Halle wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision) nur 2 Mark pro Quartal. Bei der stetigen Zunahme unseres Leserkreises empfiehlt sich das Halle'sche Tagblatt auch als ein wirksames Anzeigensorgan.

Die Administration des Halle'schen Tagblattes.

Amtlicher Theil.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 30. März cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Erwiderung des Magistrats auf den Beschluß der Versammlung in Betreff der Verbesserung des Straßensplatters durch ein verbessertes Nammshien;
2. Genehmigung der Baupläne zu einer neuen Bürgerknabenschule an der Charlottenstraße;
3. Genehmigung eines Abkommens mit dem Maurermeister Kuhn wegen Terrainaustausches;
4. Veränderung der Fluchtlinie für die Grundstücke Übergangs No. 17 bis 22 und Feststellung der Fluchtlinie für sämtliche noch nicht festgesetzte Strecken des Wöllbergweges;
5. Nachbewilligung von 400 Mark zur Unterhaltung der Stadtbürgermei und der städtischen Anlagen.

Geschlossene Sitzung.

6. Pensionierung zweier Beamten;
7. Wahl eines Armenvorstehers für den 12. Bezirk;
8. Wahl eines Bezirks- und Armenvorstehers für den 15. Bezirk;
9. Wahl eines Schiedsmanns für den 7. Bezirk;
10. Anstellung eines Polizei-Organen;
11. Verlegung eines Beamten in Gehaltsklasse I A. Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung, Gneitt.

Bekanntmachung.

In Folge anderweitiger Organisation des städtischen Kassensystems gehen die bisher von der Armen- und Schulkasse, der Institutenkasse und der Quartieramtskasse wahrgenommenen Kassengeschäfte vom 1. April d. Js. ab auf unsere Kasse über. Die Einnahmen an Steuern und Abgaben jeglicher Art, einschließlich der Domainen- und Privat-Konten, der Hundsteuer, der städtischen Erb- und Grundbesitz-, Zinsen, der Bürgerrechts-Gelder, der Polizei- und Strafgelder und der Grabgebühren, desgleichen die Einnahmen an Wasserzinsen und Schulgebühren, werden durch die II. Abtheilung der Kasse, die städtische Steuer-Receptur, vermittelt und sind alle einschlagenden Zahlungen an diese zu bewirken. Die Verorgung aller übrigen Einnahmen, sowie sämtlicher Ausgaben der Magistrats-Verwaltung und der derselben unterstellten Institute, mit Ausnahme der Einnahmen und Ausgaben der Sparkasse, des Nachamtes, des Schatzamtes, der Gasanstalt und der Arbeitsanstalt, für welche die jetzigen Zustellen bestehen bleiben, liegt der I. Kassenabtheilung, der Stadthauptkasse, ob. — Die Geschäftslokale der letzteren befinden sich bis auf Weiteres noch in den bisherigen Räumen der Kassenerei I. Die Amtszimmer der Steuer-Receptur sind mit denen der vorhinigen Kassenerei II. identisch.

Der Kassenvorstand findet ausschließlich in den Vormittagsstunden von acht bis ein Uhr statt. Anwohner Zahlungen in Betracht kommen, welche aus dem Rechnungsjahre 1884/85 herrühren, sind dieselben auch nach dem 1. April d. Js. bei denjenigen Stellen zu bewirken, bezw. in Empfang zu nehmen, welchen seither die bezügliche Kassen-Verwaltung übertragen gewesen ist.

Halle a. S., den 26. März 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den Hausbesitzern beauftragt die städtischen Miethsteuer-Kataster-Formulare zur Eintragung der mit dem 1. April d. Js. (I. Quartal) eintretenden Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen.

Außer dem in Mark zu verzeichnenden Miethszinse ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether als Entschädigung für überlassene Grundstücke bezw. Wohnungs- und Miethszinse zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in barren Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abmägung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom 3. Tage des neuen Quartals ab zur Abholung bereit zu halten. Halle a. S., den 20. März 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Vom 1. April 1885 ab wird die städt. Sparkasse veranschaulicht ununterbrochen von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet sein mit der Maßgabe, daß Einzahlungen und Rückzahlungen in der Zeit von 8—1 Uhr und von 2—6 Uhr (Sonnabends von 2—7 Uhr) ausnahmsweise auch in der Zeit von 1—2 Uhr stattfinden können. Wir hoffen, daß durch diese Erweiterung der Verkehrsstunden den Wünschen des Publikums Rechnung getragen wird. Halle a. S., den 24. März 1885.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Jernial.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers **W. Hildebrandt** zu Halle a. S., Albrechtstraße Nr. 8, wird heute am 24. März 1885, Nachmittags 12 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann **Emst Krizan** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. April 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Veröffentlichung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 25. April 1885, Vormittags 10 Uhr** und zur Prüfung der angemeldet Forderungen auf **den 20. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgehörte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. April 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a. S.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 27. März.

* Das Herrenhaus beauftragte in seiner heutigen Sitzung zunächst seinen Präsidenten den Fürsten Bismarck zu dessen 70. Geburtstag die Glückwünsche des Hauses darzubringen und genehmigte alsdann in einmaliger Schlussberatung und ohne jede Diskussion die Gelegenheitsworte, betr. die Schadloshaltung des schleswig-holsteinischen Landes, die Novelle zur Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover, die Novelle zum Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, den Gesetzentwurf, betreffend die Verorgung der Hinterbliebenen des Reichstagsrats Knappf und die Poststankens-vorlage für die Provinz Westpreußen, womit die Tagesordnung erschöpft war. Nächste Sitzung unbestimmt.

* In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden in dieser Sitzung die Notstands-vorlage für die Weichselniederung und der Gesetzentwurf betr. das Grundbuchwesen im Bezirk des Appellationsgerichts Kassel debattelos angenommen. Der vom

Herrenhause in veränderter Fassung zurückgekommene Gesetzentwurf über den erleichterten Auerkauf und Austausch kleiner Grundstücke im Reg.-Bezirk Kassel und den Hohenzollernschen Landen findet ebenfalls in dieser Sitzung Annahme, nachdem Abg. Pöschke-Wegner der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Abgeordnetenhauseinigung durch einen Antrag in nächsten Jahre werde hergesteuert werden können. Es folgt Beratung des Berichts über die Verhandlungen des Eisenbahnraths im Jahre 1884. Abg. Matorp bemängelt einige Entscheidungen betreffs der Ausnahmestruktur für Getreide und Mühlenfabrikate zwischen den Emshäfen und den Rheinischen Bahnen und bittet um Einführung einer zweiten Stückgutklasse. Abg. v. Wedell-Nachow beantragt, für dieses Jahr den Bericht durch Kenntnisnahme zu erledigen. Abg. Windthorst bedauert, daß durch einige Entscheidungen der Verkehr nach den Emshäfen beeinträchtigt werde und hält eine genaue Prüfung der Vorlage für notwendig. Abgg. Dr. Langenhan und Dr. Hammacher bitten für die Zukunft um so zeitige Einbringung der Vorlage, daß dieselbe gleichzeitig mit dem Etat im Abgeordnetenhause beraten werden könne. Beide Redner sprachen für eine zweite Stückgutklasse. Ersterer eventuell für Herabsetzung der Tarife für die bestehende Stückgutklasse, welche Maßregel von Legation unzureichend erklärt wird. Ministerialdirektor Brestel erwidert, daß der Bericht dem Hause rechtzeitig, am 16. Januar, zugegangen sei. Der Bericht wird nach weiterer unwesentlicher Debatte durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Bei der Verathung der Ueberlicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Hüten und Salinen im preussischen Staate für 1883/84 treten Oberberghauptmann Huyssen und Geh. Rath v. Münte den Veto'schen Vorwürfen über zu niedrige Löhne, zu lange Arbeitszeit und schlechte Behandlung der oberschlesischen Bergarbeiter entgegen. Abg. Veto'sch (Centrum) hält seine Behauptungen aufrecht und bringt eine Menge neuen Materials zur Begründung seiner Ausführungen vor. Geh. Rath von Münte: Wenn die Löhne in Schlesien niedriger als in Westfalen seien, so seien dafür die Lebensmittel in Schlesien billiger. Auch diese Ueberlicht wird durch Kenntnisnahme erledigt. Der Bericht über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Rechnungsjahre 1883/84 und die Rechnung der Kaiser der Oberrechnungskasse für das Etatsjahr 1. April 1883/84, soweit sich dieselben auf Preußen beziehen, werden beschahrt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Präsident v. Söller läßt sich noch zur Ueberbringung der Wünsche des Hauses zum Geburtstag des Reichskanzlers ermächtigen und legt dann die nächste Sitzung auf den 14. April fest.

* Der Bundesrath hielt gestern seine letzte Plenarsitzung vor den Ferien ab. Auf der Tagesordnung standen unter Anderem: Aenderung der Bestimmung des Eisenbahnbetriebsreglements über die Beförderung von Zündhändchen, Petroleum, Benzin etc., Antrag betreffend die Verlegung erledigter Stellen bei den Disziplinarämtern, Ansuchenberichte, betreffend den Entwurf einer allgemeinen Literarkonvention, die Bildung von Berufsvereinigungen auf Grund des Unfall-Versicherungs-gesetzes, die am 15. Mai 1883 zu Berlin unterzeichnete Konvention mit dem Königreich Madagaskar.

* Wie der „B. A.-G.“ hört, beabsichtigt der Abgeordnete Dr. Windthorst, im Abgeordnetenhause einen Antrag auf Befreiung des Sequesters über das Vermögen weiland König Georgs von Hannover einzubringen.

* Der Schweizer Nationalrath und der Ständerath haben übereinstimmend den Schluß der gegenwärtigen Session der Bundesversammlung auf den 28. d. M. angelegt.

* Das österreichische Herrenhaus hat das Budget und das Finanzgesetz pro 1885 in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Im Abgeordnetenhause wurden vom Präsidenten die vom Bureau des Hauses beschlossenen verhängenen Maßnahmen gegen Ausschreitungen auf der Galerie mitgeteilt. Bei der Spezialberatung der Nordbahnvorlage brachte der Abg. Schwegel die Abänderungsanträge des Coronin-Klubs ein. Abg. Dallinger beantragte die Zurückverweisung der letzteren an den Ausschuß bezugs eingehender Vorberatung, bei welcher eventuell eine Abmägung der Dauer der Konzession ins Auge zu fassen wäre. Abg. Depen beantragte ebenfalls die Zurückverweisung der erwähnten Anträge mit dem Auftrage heute Abend darüber zu berichten. Nach lebhafter Debatte über die Priorität des



Antrages Dallinger und des Antrages Dehen, wurde der letztere in namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 147 Stimmen angenommen. Der Präsident beraumte darauf die nächste Sitzung auf morgen an. Abg. Schönerer forderte hierüber mit Rücksicht auf den soeben angenommenen Antrag Dehen einen Beschluß des Hauses. Die Abgeordneten der Linken verließen inzwischen demonstrativ den Saal. Der Präsident läßt abstimmen und macht danach bekannt, daß das Haus mit 146 gegen 5 Stimmen die nächste Sitzung auf morgen anberaunt habe.

* Der Senat zu Bukarest beschloß mit 73 gegen 2 Stimmen die Aufhebung des Konventionall-Jolltarifs von 1878 und die Wiederherstellung autonomer Tarife für diejenigen Staaten, die keinen Handelsvertrag mit Rumänien haben, vom 1. Juli d. J. an.

* Nach vorliegenden Mittheilungen sind Spanien und Holland zwei Doppelwährungsstaaten, welche nicht zur lateinischen Münzkonvention gehören, auf ihr Verlangen, mit Zustimmung aller Vertragsmächte von Frankreich zu der bevorstehenden Münzkonferenz eingeladen worden.

* Im englischen Unterhause gelangte gestern eine Vorlesung der Königin zur Verlesung, Inhalts deren die Königin angeht die Lage der Staatsangelegenheiten und der an die militärischen Streitkräfte gerichteten großen Anforderungen zum Schutz der Interessen des Reichs beschloß, die Marine und die Militärereue einzuberufen. — Im auswärtigen Amt hatte Lord Granville mit den Botschaften Deutschlands, Russlands, Italiens, Frankreichs, Oesterreichs und der Türkei eine Konferenz. Vor der Konferenz hatte Lord Granville eine Botsprechung mit Gladstone.

Nach einem uns vorliegenden Telegramm aus Siatin ist General Graham mit den sämtlichen zum Vornachschiffen Tamai bestimmten Streitkräften in der auf dem Wege nach Tamai gekommen, am Sonntag von General Mac Neill errichteten Zeltlager angekommen. Auf dem Marsche wurde ein Karre und ein Proviantzug der Engländer von den Aufständischen angegriffen, letztere sind jedoch zurückgeschlagen worden und haben gegen hundert Mann an Todten verloren. Von den Engländern sind 3 Mann verundet.

Aus Yarmouth wird telegraphisch berichtet, daß die Eigentümers der 5 englischen Schmals, welche angefangen wurden, im vorigen Jahre das deutsche Schiff „Anna“ geplündert zu haben, sowie die Eigentümers von 3 anderen englischen Fischerbooten, welche beschuldigt sind, eines ähnlichen Vergehens sich gegen das deutsche Schiff „Niederich“ schuldig gemacht zu haben, vor die Ämster verurteilt worden sind.

Wie aus Malta vom 25. ds. berichtet wird, ist der „Livia“, ein bei Bekehr Rajcha an Bord nach Gibraltar abgegangen.

Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, hätte Eng-land die Einverleibung der Samoa-Inseln durch Neuseeland als vertragswidrig zurückgewiesen und seinen Beamten entsprechende Befehle zurückgeschickt.

* In der französischen Deputiertenkammer wünscht Delafosse von der Rechten von der Regierung die volle Wahrheit zu hören über das Geschehene von Dongbang, bei welchem General Magier mit einem Verluste von 200 Mann und eines Theiles seiner Artillerie sich habe zurückziehen müssen, er knüpft daran die Frage, welche Maßregeln die Regierung ergreifen werde. Ministerpräsident Ferry verliert darauf die vom General Magier eingegangene Depesche und erklärt es für unrichtig, daß derselbe einen Theil seiner Artillerie eingestrichelt habe, die Befestigung von Dongbang seien bereits Maßregeln getroffen, die Spitzren der bezüglichen Verstärkungsgruppen kämen augenblicklich in Langso an. Bei dem Geschehene von Dongbang handele es sich um einen Zwischenfall, wie er im Kriege vorkomme, die zumrückgezogenen französischen Truppen würden denselben wieder weit zu machen wissen, das Vertrauen der Kammer könne dadurch nicht erschüttert werden. Delafosse erwidert mit Worten der Anerkennung für die Tapferkeit der Soldaten und ihrer Führer, spricht aber zugleich sein Bedauern aus, daß man dieselben für eine unvorsichtige und verkehrte Unternehmung opfere. (Befehl von der Rechten, Protestirte von der Majorität.) Auf eine hierauf von einem Mitgliede der Rechten an ihn gerichtete direkte Interpellation erwiderte Ferry: „Wenn Sie die Kabinetsfrage stellen wollen, so stellen Sie doch dieselbe“. Delafosse konstatirte, daß die successive Ablegung von Verstärkungen zu seinen Reklamationen führen könne. Floquet gab der Theilnahme und Sympathie der Kammer für die Armee in Tonfin Ausdruck, Gramet verlangte, daß man den Tag für die Berathung seiner Interpellation über den Stand des Krieges mit China festsetzen möge. Die Kammer beschloß, am nächsten Sonnabend den Tag dafür festzusetzen.

Der Senat beschloß, zur Berathung der einzelnen Artikel der Getreidegesetzentwürfe überzugehen.

Ein Telegramm des Generals Megrier aus Dongbang vom 24. d. M., 11 Uhr Abends, meldet, die Chinesen hätten den Posten in Dongbang am 22. d. M. um 2 Uhr des Morgens angegriffen, die Franzosen hätten am folgenden Tage die erste Linie des verhängten Lagers in Bangbo genommen, aber die Operationen seien am 24. d. an der bedeutenden Uebersaß des Feindes gescheitert. Gegen 2 Uhr habe sich die Artillerie, welcher die Munition ausgegangen war, aus dem Geschehe zurückziehen müssen, so daß die Franzosen gegen 7 Uhr Abends wieder nach Dongbang zurückgegangen seien. Alle Verwundeten seien nach Langso zurückgebracht worden. Die Verluste der Franzosen betragen 200 Todte oder Vermundete.

* Anlässlich der Erklärung Gladstone's daß es keine Vortheile biete, angesichts der Fortdauer der Verhandlungen

über die afghanische Grenzfrage detaillirte Ausschüsse zu geben, jagt das „Journal de St. Petersbourg“: Dies ist ein weises und wohlangebrachtes Wort. Wir werden es nicht sein, die den Rath, welchen der englische Premier seinen Zuhörern gegeben hat, unberücksichtigt lassen werden.

* Nach einem gezeigten Telegramm aus New-York befindet sich der Präsident von San Salvador mit 10000 Mann an der Grenze von Guatamala, bereit, Barrios entgegenzutreten. — Nach einer Depesche aus Panama sind die Führer der Aufständischen und Vertreter der Regierung in Panama zusammengekommen und haben beschloßen, eine Kommission zur Regelung der Streitfragen zu ernennen.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser empfing gestern Vormittag zunächst den von den Beisetzungsfeierlichkeiten in Darmstadt zurückgekehrten Prinzen Wilhelm, sowie den Kronprinzen von Schweden, welcher sich als General-Major meldete und dem Kaiser für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung seinen Dank abgab. Später nahm der Kaiser gemeinsam mit der Großherzogin Mutter von Mecklenburg bei der Großherzogin von Baden das Frühstück ein. — Ihre Majestät die Kaiserin hatte sich mit der Kronprinzessin von Schweden Mittags nach der Kaiserin Augustia-Stiftung zu Charlottenburg begeben. — Nachmittags halb 2 Uhr arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General-Lieutenant v. Albedyll und ertheilte dem Kriegsmi-nister Bronhart v. Schellendorff eine Audienz. Gestern Nachmittag fand bei den Majestäten Familienfest und am Abend im runden Saal des königlichen Palais eine musikalische Abendunterhaltung statt, zu der etwa 200 Einladungen ergangen waren. — Der Kronprinz empfing vorgestern Vormittag 1/12 Uhr den Fürsten zu Solms-Braunfels, Mittag 12 Uhr den Staatsminister Dr. Lucius, und Nachmittag 2 Uhr den Regierungs-Baumeister Scherer. Abends 7 1/2 Uhr ertheilte der Kronprinz dem Geh. Regierungsrath Dr. Hoffel Audienz. — Die Kronprinzessin wohnte gestern Vormittag mit der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein einer Prüfung der Jüglinge in der Fortbildungs- und Handelsschule des Heimathshauses für Töchter höherer Stände im Vereinspauze in der Charlottenstraße 18 bei. — Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwern ist nebst Gefolge gestern Nachmittag nach Schwerin zurückgekehrt.

* Dem Berliner Magistrat ist auf die an den Kaiser aus Anlaß Allerhöchstdessen Geburtsfestes gerichtete Glückwunschkarte folgendes Schreiben zugegangen:

Dem Magistrat danke ich herzlich für die Glückwünsche, welche mir in der eingereichten Adresse zu Meinem Geburts-tage ausgesprochen worden sind. Bei der Wiederkehr dieses Tages empfinde ich in Meinem Alter demüthigvoll die unergründliche Gnade Gottes, welche mich auch in dem vergangenen Lebensjahre mit dem nöthigen Maß von Kräften ausgestattet hat, um den Pflichten Meines Amtes treu zu verbleiben. Ich empfinde aber nicht minder mit tiefem Danke die Liebe Meiner Unterthanen, welche mich in der Erfüllung dieser Pflichten ermunternd unterstützt.

In dem eintönigen Zusammenwirken zwischen Fürst und Volk wurzelt die Kraft der Nation. Ich begreife daher in Ihrer Adresse mit besonderem Wohlgefallen den Ausdruck des Vertrauens in die künftigen Bemühungen, welche ich im Verein mit Meiner Regierung unangeneigt anzuwenden, um den Ausbau des deutschen Reiches auf festen Bahnen allmählich vorwärts zu führen. Mit um so größerer Zuversicht darf ich der Hoffnung Raum geben, daß durch die neuerlichen Maßnahmen das wirtschaftliche Leben der Nation sich wieder einer glücklicheren Entwicklung zuwenden, und daß unter dem Schutze geheimerer und geheimerer Zustände auch die arbeitende Klasse sich zu einem nationalen Empfinden erheben wird, welches, gelehrt mit treuer Gottesfurcht, die wirksamste Waffe gegen manche in unseiner Tagen hervortretenden belagungs-würthen Verirrungen bildet.

Wäge sich der Magistrat überzeugt halten, daß ich dem Vertrauen, auch fernereitlich zur Bekämpfung wirtschaftlicher Schwierigkeiten beizutragen, und die in dieser Beziehung bewiesene Großthat Berlin auf geistigen wie sittlichem Gebiete durch immer neue Einrichtungen mit den steigenden Anforderungen in Einklang zu erhalten, gern Meine ungetheilte Anerkennung zolle.

Berlin, den 25. März 1885. ges. Wilhelm.

* Der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist auf die an den Kaiser aus Anlaß Allerhöchstdessen Geburts-tages gerichtete Glückwunschkarte folgendes Schreiben zugegangen:

Die Adresse, welche die Stadtverordneten aus Anlaß Meines Geburtsfestes an Mich gerichtet haben, hat Mir wiederum lebhaft Freude bereitet. Ich weiß aus langjähriger Erfahrung, daß die Bürgerlichkeit Meiner Haupt- und Residenzstadt Mir und Meinem Hause treu ergeben ist. Auch jetzt an Meinen Geburtsfesten hat die Einmüthigkeit Meines Gemeindefest, durch ihre Haltung, wie durch äußere sichtbare Zeichen ihrer Liebe für Mich Ausdruck zu geben und Mir dadurch die Feier des Tages verherrlicht. Solche Sublimationen, welche aus dem Innern des Volkes herausdringen, geben zu Herzen. Ihre freundlichen Glückwünsche, welche Mir die Wahrnehmungen bestätigen, haben Mich daher um so wohlwollender berührt und es drängt Mich, Ihnen Meinem aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen.

Berlin, den 25. März 1885. ges. Wilhelm.

* Der Kronprinz von Schweden ist vom Kaiser zum Generalmajor ernannt worden und stattete gestern als solcher Meldung beim Kaiser ab.

* Der Kronprinz von Schweden hat gestern sein Regiment in Treptow a. d. Rega befehligt. Der Bahnhof, die Straßen und Häuser der Stadt waren mit holländischen, preussischen und schwedischen Fahnen, sowie mit Grotten und sonstigen Blumenfahnen festlich decorirt. Vor dem Schloße stand eine Eskadron in Paradeanzug mit der Standarte und dem Trompeterkorps als Ehrenwache aufmarschirt, welche bei der Ankunft des Kronprinzen präsentirte, während die Trompeter die schwedische Nationalhymne intonirten. Auf dem Exercierplatz setzte sich der Kronprinz an die Tete des Regiments und führte

dasselbe geschlossen im Paradeanmarsch im Trabe dem General v. Dppeln-Brontowski vor. Der Parade folgte ein Borezerzer, welches den einzelnen Schwadronen das vollste Lob ihres Chefs eintrug. Bei dem Diner im Offizierscasino erbot sich zunächst der Kronprinz, um den ersten Toast auf Se. Maj. den Kaiser auszubringen, der zweite, vom General v. Dppeln-Brontowski ausgebracht, galt dem Kronprinzen von Schweden, worauf dieser nochmals das Wort ergriff und nach einer längeren Ansprache das Regiment leben ließ, wofür Oberst von Albedyll den Dank aussprach. Letzterem überreichte der Kronprinz sodann die Insignien der ersten Klasse des schwedischen Schwert-Ordens und nahm aus den Händen des Lieutenant v. Hagen I. die von diesem verfaßte Regimentsgeschichte in einem Prachtbande entgegen. Nachts 1 Uhr ist der Kronprinz wieder in Berlin eingetroffen.

* Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, welcher demnächst sich mit der verwitweten Prinzessin Heinrich der Niederlande vermählen wird, weckte dieser Tage mit dem Grafen Hohenau in Dresden, um dem letzteren gehörige Albedyllsburg bei Dresden zu besichtigen. Der Prinz beabsichtigt, im kommenden Sommer mit seiner jungen Gemahlin auf der Albedyllsburg Wohnung zu nehmen. Gleichzeitig sollen Unterhandlungen wegen Ankaufs der Besichtigung stattgefunden haben.

* Dem Ober-Land-Forsmeister und Direktor der Abtheilung für Forsten im Ministerium des Innern für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Ulrici ist vom Kaiser der Adel verliehen worden.

* Ueber das Leichenbegängniß der Prinzessin Karl von Hessen schreibt man aus Darmstadt des Näheren: Um 8 Uhr erfolgte die Einsegnung der Leiche durch den Oberhofprediger Dr. Bender in den von der Verleblichen bewohnten Gemächern in Gegenwart der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften und der besonders geladenen Personen. Sodann wurde der Sarg, unter Vortritt des Hofceremonienmeisters, auf den unter dem Portale haltenden Leichenwagen verbracht, worauf sich der großartige Trauerzug in Bewegung setzte. Unmittelbar an den mit sechs Pferden bespannten, von Blumenpenden bedeckten Leichenwagen schlossen sich die Allerhöchsten und höchsten Leitragenden, wobei die Garde-Unteroffiziers-Kompagnie und die Unteroffiziere des vierten Infanterie-Regiments (Prinz Karl) wandelndes Spalier zu beiden Seiten bildeten. Der Trauerzug bewegte sich unter dem Gelächte aller Glöden von dem Palais auf dem vorgezeichneten Wege, neben welchem dicht gedrängt die Bevölkerung Aufstellung genommen hatte, nach der Königschloß, wofolbst der Sarg vom Wagen abgenommen und unter Vortritt des Hofceremonienmeisters, des Staatsministers, sowie der Vorgesetzten, des Pfarrers von Besungen u. des Pfarrers des Elisabethenstifts, in das Mausoleum verbracht wurde. Nachdem die Leiche an ihren Ort gestellt worden, segnete Oberhofprediger Bender dieselbe in Gegenwart der bei der Einsegnung anwesenden Personen zur letzten Ruhe ein. — Am Mittwoch Nachmittag haben der Prinz von Wales und sein Sohn Prinz Albert Viktor Darmstadt verlassen, sind Abends 10 Uhr in Köln eingetroffen und alsdort nach Weßling weitergereist. Der Herzog von Glinburg, der gestern früh Koburg verließ, hat seinen Weg von dort nach England über Darmstadt genommen.

* Der Reichsanzler Fürst Bismarck wird zum 1. April von der Universität Erlangen zum Ehrendoctor promovirt.

* Der Anbruch von Fremden nach Berlin zum Bismarck-Zubikäum wird ein ganz gewaltiger werden. In allen großen Hotels sind die Zimmer bis unter das Dach hinaus längst vorausbestellt und in den Hotels wird auf besser möblirte Zimmer gefahndet, in denen sie die zu ihnen kommenden Fremden unterbringen können. Von einem Hotel wird erzählt, daß es sich mit Selbstzwecken versehen hat, um zur Noth Massenquartiere aus Korridoren und in den Speisekellern einzurichten.

* Eine besondere Gedächtnisfeier ist vom Sultan nach Berlin geschickt worden, um dem Fürsten Bismarck anlässlich seines Geburtsfestes den kaiserlichen Amtsgeld zu überreichen. Dieser Schritt war schon vor längerer Zeit ins Auge gefaßt worden, aber da es nothwendig ist, daß der Orden erst dem Kronprinzen verliehen wird, so ist beschloßen worden, daß der Sultanen gefaßte Osmanien-Orden für den früheren deutschen Vorkaiser in Konstantinopel, Grafen Haffelst, mitgenommen werden soll.

* Der aus dem Hofsteller in Würzburg für eine Bismarckpende abgegebene 68er Wein gehört zur kostbarsten Sorte, die überhaupt noch in dortigen Hofsteller zu haben ist. Eine Flasche von diesem Wein kommt auf 12 M. 50 Pf. zu stehen. In der nächsten Woche soll die Sendung, 25 Flaschen, nach Berlin abgedenkt werden. Der 68er Wein wird sonst nur an die königliche Hofstapel oder sonst bei ganz außerordentlichen Gelegenheiten mit Genehmigung der königlichen Regierung abgegeben.

* In Wiesbaden in Bayern hat man jetzt für 3600 Mark die „fünf schönsten Rabbinen“ und den prachtvollen Bullen angekauft, welche dem Fürsten Bismarck zum Geburtsfestes geschenkt werden sollen. Auf Wunsch des Fürsten kommen die Thiere nach dem Gute Schönhausen. — Aus Wiesbaden (Herrschal) widmet man dem Kaiser ein Hertervieh mit 36 Humpen. Auf jedem Humpen wird ein Trinkspruch auf dem großen Krug aber das Bismarckwappen sowie zweifels Wappen in die Widmung angebracht. Die Ausführung desselben ist der Theresiensthaler Glasfabrik M. v. Hofinger übertragen.

* Graf Herbert Bismarck, der älteste Sohn unseers Reichsanzlers wird den Titel „Prinz“ erhalten. Wie das B.Zg. schreibt, wird jetzt die Nachricht offiziös mit

Die elegantesten und modernsten Damen- und Kinder-Mäntel,
 Regenmäntel, Japnettes und Umhänge etc. etc., besser und billiger wie in jedem sogenannten Ausverkauf
 Tausendfache Auswahl. — im größten Mäntel-Special-Geschäft am Platze. — Bekannte Reclität.
17. Gr. Ulrichstraße. Welsch Nachf., Halle, Gr. Ulrichstraße 17.

Zu Gartenanlagen halbe empfohlen:
Sarzer Gartenfies, schwarz, weiß, melirt, körnig ohne Staub,
 Beetbestecker, Beetziegel, diverse Façons,
 Blumentöpfe, bunt gemustert,
 Tuffstein, versteinertes Holz etc.
Otto Westphal Filiale, Steinhorbahuof (Privatgeleis).

W. Leopold, Korbmadhermeister,
 9. Mauergasse 9, (Nähe des Waisenhauses)
 empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter
Kinderwagen,
 Sitz- und Liegewagen von den einfachsten bis zum feinsten, ferner Korbsühle,
 Reiseförbe, Wäsch- und Tragförlbe, sowie alle anderen
Korbwaren
 in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Pofstfr. 9. R. Ranzenhofer, Pofstfr. 9.
 empfiehlt den Eingang von Neuheiten in:
Schuhwaren für Frühjahr und Sommer
 vom einfachen, mittleren bis hochgeleganten Genre bei bekannter
 billiger Preisstellung.
 Ältere Waare unterm Kostenpreis.

Halle'sche Stadt-Dom-Provinzial-Struensee-
Gesangbücher
 in einfach soliden sowie hochfeinsten Einbänden empfiehlt zu billigsten Preisen
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

== Eröffnung des Restaurant ==
„Kaiserhof“,
Bernburgerstrasse 21. Sonntag den 29. März.
 Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle mein mit
 allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant.
 Selbiges besteht aus Gaſt-, Billard-, und Gesellschaftszimmer, ferner
 Garten, Colonnade und der 36 Meter langen heizbaren Asphaltgelbahn.
 Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
 Lagerbier aus der Goldschlöhchen-Brauerei in Weimar.
 Bayerisch Bier aus der Brauerei der Herren Gebr. Reif in Erlangen.
 Aecht Münchener Hackerbräu.

Sonntag zur Eröffnung Speckkuchen.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, den geehrten Herrschaften von Halle und
 Umgegend in jeder Weise entgegen zu kommen.
Fr. Volland,
 früher Oberkellner Bahnhof Weimar.

Auction.
 Sonnabend den 28. d. Mts. Vor-
 mittags 10 Uhr verleihere ich Geiſt-
 ſtraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
 3 Kommoden, 4 Stück neue Bräu-
 fässer, 1 Kleiderſchrank, 1 Spiegel,
 3 Stühle, 1 Tisch.
 Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 28. März c. Vor-
 mittags 11 Uhr verleihere ich im Laden
 Leipzigerſtraße 19: 5 Waarenſchränke
 und 1 Nähmaschine.
 W. Elste, Auctions-Kommissar.

Emser Pastillen,
 aus den festen Bestandtheilen des
 Emser Wassers unter Leitung der Ad-
 ministration der König-Wilhelms-Fel-
 senquellen bereitet, von bewährter
 Heilkraft gegen die Leiden der Respi-
 rations- und Verdauungs-Organe, in
 plombirten Schachteln mit Control-
 streifen vorrätig in Halle bei
O. Marquardt, Löwen-Apotheke,
 en gros & en detail,
M. Waltsgott, Apotheker.
A. Kolbe, Apotheke,
 In Eisleben bei **R. Woldicke,**
 Droguist. In Merseburg in beiden
 Apotheken. In Sangerhausen bei
G. Buntebarth, J. Braun,
 Droguenhdg. In Torgau bei Apoth.
G. Reinbeck.

**Frische Holländer
 Austern,
 frischen Waldmeister**
 empfiehlt

Wilhelm Schubert.

**Feinsten ger. Rheinlachs,
 Prima Astrach. Caviar,
 Lüneburger Fürsten-
 Neunaugen.**

**Stralsunder Bratheringe,
 Italiener Pränellen,**

Aal in Gelé
 empfing

Wilhelm Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichſtr.-Gde.

Frischen Seedorsch
 empfing

Wilh. Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichſtr.-Gde.

Stafet,

150 Iſd. Mtr., 1 1/2 Mtr. hoch, verkauft
M. Hertzberg, Paſſendorf.
 1 weißer Dien zu verk. Schmeerſtr. 20.

Frauen-Industrieschule
 Halle a/S., Friedrichstrasse 9.
 Sonntag den 29. d. von 11 1/2 Uhr ab bis Mittwoch den 1. April
 Abends 6 Uhr
**Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten und eines
 Lehrganges von Kunstarbeiten.**

Für Kinderzimmer — Speisezimmer
 65 Stück
Brüssels-Teppiche
 alte Muster,
 2 Meter à 3 Meter gross,
 habe sehr billig zu verkaufen.
F. A. Schütz, Halle a/S.,
 Neues Geschäftshaus,
 Leipzigerstrasse 87/88.
 Ausserdem halte mein grosses Lager
Teppiche
 in den neuesten Mustern bestens empfohlen.

Den geehrten Lesern
 unserer
Elb- und Havel-Zeitung
 und denen, die es werden wollen, wird die Mittheilung schon jetzt angenehm
 sein, daß wir
 vom neuen Quartal ab
 ohne Erhöhung des Abonnementpreises
 a) 11 wöchentlich außer den bisherigen drei Gratisbeiläutern (Sonntagsblatt,
 Fortbildungsschule im Hause, Landwirthschaftliches und Handels-Blatt) auch ein
schön illustriertes „Unterhaltungsblatt“
 (wöchentlich 8 Seiten stark) sämtlichen Abonnenten gratis liefern. Wir
 sehen deshalb auch recht zahlreich
Neubestellungen pro II. Quartal
 entgegen. Jede Postantritt nimmt bei Entrichtung des Abonnementbetrages
 (2 Mark 50 Pfg. pro Quartal und 40 Pfg. Bringerlohn) Bestellungen auf die
 Elb- und Havel-Zeitung mit sämtlichen Beilagen unentgeltlich an.
 Hochachtungsvoll
Die Exped. der „Elb- und Havel-Zeitung“ in Magdeburg.

Den geehrten Lesern
 unserer
Elb- und Havel-Zeitung
 und denen, die es werden wollen, wird die Mittheilung schon jetzt angenehm
 sein, daß wir
 vom neuen Quartal ab
 ohne Erhöhung des Abonnementpreises
 a) 11 wöchentlich außer den bisherigen drei Gratisbeiläutern (Sonntagsblatt,
 Fortbildungsschule im Hause, Landwirthschaftliches und Handels-Blatt) auch ein
schön illustriertes „Unterhaltungsblatt“
 (wöchentlich 8 Seiten stark) sämtlichen Abonnenten gratis liefern. Wir
 sehen deshalb auch recht zahlreich
Neubestellungen pro II. Quartal
 entgegen. Jede Postantritt nimmt bei Entrichtung des Abonnementbetrages
 (2 Mark 50 Pfg. pro Quartal und 40 Pfg. Bringerlohn) Bestellungen auf die
 Elb- und Havel-Zeitung mit sämtlichen Beilagen unentgeltlich an.
 Hochachtungsvoll
Die Exped. der „Elb- und Havel-Zeitung“ in Magdeburg.

**Mieths-Verträge,
 Mieths-Quittungsbücher,
 An- und Abmeldezettel etc.**
 empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach,
 Buchbinderei und Papierhandlung,
 Breitestrasse 32.

Tapeten.
 G. Fraendorf,
 Schulgasse 2a.

Zur Frühjahrs-Wäsche
 bringt den geehrten Hausfrauen keine aner-
 kannt vorzügl. Wäschseifen in reeller,
 trockener Waare, sowie sämtliche
 zur Wäsche gehörigen Artikel zu be-
 deutend herabgesetzten Preisen in
 empfehlende Erinnerung
 das Seifen-Depôt von
H. Graeger,
 Geiststr. 58,
 gegenüber der Adler-Apothek.

Täglich
frisch gestochenen Spargel,
 Erfurter Brunnenkresse, grü-
 nen Kopf-Salat, Endivien, Kar-
 dieschen, französische Schwarz-
 wurzel, Blumenkohl, märkische
 Nüßchen empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.

**Wohlreiche Speisefartoffeln,
 gutkochende Hülsenfrüchte empf.**
A. Schmeisser,
 Markt Nr. 13, im Keller.

**ff. reines Gänseseit, frische
 Sendung süßes selbstgekochtes
 Pflanzenmehl, sehr schönen
 Saucerkohl, eingemachte Schnitt-
 bohnen u. gutkochende Hülsen-
 früchte empfiehlt billigst**
G. Friedrich,
 Bürgasse 10, am Markt.

Ehrentücher
 empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerſtr. 92.**
 2 Gebett Betten sind zu vermieten,
 auch ist dabeist ein gr. kupf. Kessel zu
 verkaufen
 Triftstraße 20, Fesse.

Weißweinflaschen
 Otto Thiene.